

Zwei Investoren bewerben sich für Gesundheitsprojekt

Von unserer Reporterin Angela Baumeier



Neben der Ergänzung der Gesundheitsversorgung strebt die Ortsgemeinde Wallmerod auch die Entwicklung ihres ehemaligen Sportplatzes an der Frankfurter Straße zu einem zentralen Ort an. Foto: Angela Baumeier

Bauwillige für Wallmerods Initiative zur Stärkung der medizinischen Versorgung bringen Ärzte mit

Wallmerod. Um die medizinische Versorgung zu sichern, dem Trend des Wegbrechens der landärztlichen Versorgung entgegenzuwirken, ist die Ortsgemeinde Wallmerod in die Offensive gegangen. Ihr Ziel ist es, einen Investor zu finden, der auf dem ehemaligen Kirmesplatz ein Gesundheitszentrum errichtet. Das Grundstück wird nur veräußert, wenn der potenzielle Investor zwei Allgemeinmediziner dort ansiedelt.

Dazu hat die Ortsgemeinde gemeinsam mit einem Planungsbüro für Kommunal- und Projektentwicklung und sach- und fachkundigen Beratern ein sogenanntes Konzeptvergabeverfahren erstellt (wir haben berichtet). Dieses dient dazu, Investoren zu finden, die nach klar vorgegebenen Kriterien ein Gesundheitszentrum auf dem genannten Grundstück errichten. Ein Zulassungskriterium dabei ist, dass die Investoren den „Nachweis für die Ansiedlung von Allgemeinmedizinern in Form einer schriftlichen Willensbekun-

„dung“ vorlegen: Sie bringen also zwei Ärzte mit, die in dem Gesundheitszentrum praktizieren werden, unterstreicht Ortsbürgermeister Ulf Ludwig.

„Drei Investoren haben ihr Interesse bekundet, davon sind nun zwei für das Hauptverfahren zugelassen“, berichtet Ludwig weiter. Bei einem Kolloquium am 28. März habe er mit den potenziellen Investoren gesprochen und sei nun vorsichtig optimistisch, dass „etwas kommen“ werde. Das wäre nicht nur ein Gewinn für die Ortsgemeinde, sondern die gesamte Region. Beide Investoren, so viel kann er bereits nach außen tragen, kommen aus der Region. Das vereinfache die Kooperation.

Ein weiteres Zulassungskriterium sei, dass die Bewerber Erfahrungen im Bereich des Gesundheitswesens als Referenz vorweisen konnten. Die weitere Zeitplanung sieht nun vor, dass die Bewerber im Hauptverfahren ihr Konzept bis zum 20. Mai ausarbeiten und bei der Ortsgemeinde einreichen. Die Konzepte werden dann durch ein Bewertungsgremium, dem neben den Ortsbürgermeister auch der Erste Ortsbeigeordnete, fach- und sachkundige Ratsmitglieder, die Fraktionssprecher sowie VG-Bürgermeister Klaus Lütkefедder, der Leiter des Bauamts der VG sowie zur medizinischen Beratung ein Zahnarzt angehören, geprüft. Ist die Entscheidung für ein Konzept getroffen, wird alles vertraglich geregelt und die Fläche an den Investor verkauft. „Wir können dieses Jahr Baureife erlangen“, zeigt sich Ludwig zuversichtlich.

Im Raum steht dabei eine Investition von rund 5 Millionen Euro (inklusive Parkplätze), schätzt Ludwig. Neben Raum für die beiden Allgemeinmediziner sollen in dem Gesundheitszentrum auch Flächen für mindestens zwei zusätzliche Ärzte bereitgestellt werden. Ob das Gebäude, das der Investor errichtet, dann ergänzend auch noch zu weiteren Gewerbe- oder Wohnflächen genutzt werde, sei erst einmal zweitrangig. Das medizinische Zentrum soll auf einer Grundfläche von maximal 700 Quadratmetern errichtet werden und darf maximal zwei Vollgeschosse (plus Dachgeschoss) haben.

Mit entstehen soll auch ein öffentlicher Platz, der fußläufig von zwei Seiten aus zu erreichen sein wird: Von der B 8 aus und von der Molsberger Straße kommend, wo die Bordsteine bereits abgesenkt sind. Damit soll auch gewährleistet sein, dass die Grundschule weiterhin zu Fuß zu erreichen ist. „Ich war anfangs sehr skeptisch und dachte, wir schrecken Investoren ab, wenn wir das Korsett so eng schnüren. Aber wir wollten ja nicht Masse, sondern Klasse generieren“, sagt Ludwig zu dem Konzeptverfahren, das ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung sei.

ANZEIGE

„Vorrang hat die gesundheitliche Nutzung, alles Andere ist schmückendes Beiwerk.“

Ortsbürgermeister Ulf Ludwig zum Bauprojekt